Illustrierter
Film-Kurier

Diskretion – Ehrensache



Diskretion — Ehrensache!

Nach dem Roman „Glück muß der Mensch haben" von Hannes Peter Stolp

Darsteller

Mary Hopkins	Heli Finkenzeller	1. Detektiv	Hans Hermann Schaufuß
Tante Carola	Ida Wüst	2. Detektiv	Kurt Seifert
Lilian	Fita Benkhoff	Diener	Fritz Odemar
Mr. Hopkins	Ralph Arthur Roberts	Boxer	Olaf Bach
Lord Benton	Theo Lingen	Sergeant	Ernst Legal
Peter Parker	Hans Holt	Wohnwagenverkäufer	Erich Kestin
Onkel Jerry	Paul Henckels	Tänzerin	Hilda Hofer
Der Herr auf Bestellung	Rudolf Platte	Bürovorsteher	Eduard Wenck

Portier . . . . Max Wilmsen

Spielleitung: Johannes Meyer
Musik: Franz Grothe

Regieassistent: Auguste Barth / Drehbuch: H. W. Becker und G. v. Großschmid, bearbeitet von: Rolf Meyer und Kurt Walter / Produktionsleitung: Ernst Garden Stellvertr. Produktionsleitung: Walter Lehmann / Aufnahmeleitung: J. Aschenbrenner Aufnahmeleitungs-Assistent: Oskar Sewerien / Bild: Oskar Schnirch / 1. Assistent: Wolfgang Hofmann / Bau: W. A. Herrmann und Alfred Bütow / Ton: Fritz Weeger Schnitt: H. Schönnenbeck / Standfotos: Eugen Klagemann

Ein „Cine-Allianz"-Lustspiel
Weltvertrieb: Deutsche Filmexport-Gesellschaft, Berlin
Verleih: Märkische-Panorama-Schneider







Es ist nicht leicht, eine Tochter zu haben, die zu einer kapriziösen jungen Dame herangewachsen ist. Davon weiß Mr. Hopkins, Inhaber einer weltumspannenden Schiffahrtsgesellschaft, einiges zu berichten, nachdem er gewagt hat, heimlich für seine millionenschwere Tochter Mary einen Mann mit Namen zu suchen. Mary bedankt sich nämlich bestens für die gehabte Mühe und vor allen Dingen für den von ihrem Papa auserkorenen und in ihren Augen leicht verkalkten Lord Benton. Was kann sie aber ernstlich dagegen unternehmen? Guter Rat ist in diesem Falle nicht einmal allzu teuer, denn ein „Herr auf Bestellung" kostet ja nicht die Welt, und als Dame, die sich daneben benimmt, wird sie für einen Lord unmöglich. Ihre Freundin Lilian, die ihr diesen Rat gibt, kann natürlich nicht wissen, daß an Stelle des verpflichteten „Herrn auf Bestellung" im schnittigen Sportwagen neben Mary Peter Parker, ein junger hoffnungsvoller Erfinder, Platz nimmt, weil er zufällig aus dem Büro von Mr. Hopkins kommt und eine weiße Nelke – das Erkennungszeichen für den bestellten Herrn – melancholisch in der Hand hält. Peter hat zwar keine Ahnung, warum ihn die junge Dame so freundlich zur Autopartie einladet, aber das reizende Persönchen gefällt ihm, und mit Schüchternheit ist er nicht belastet. Erste Station ist ein Besuch bei Tante Carola und Onkel Jerry, die in Peter Parker den jungen Ehemann ihrer Nichte Mary sehen. Die Fürsorge der lieben Verwandten für das vermeintliche Ehepaar auf Hochzeitsreise zwingt sie zur Flucht. Als sie auch im Hotel von Detektiven auf Schritt und Tritt bewacht werden, und während Papa Hopkins mit der gesamten Verwandtschaft die Verfolgung selbst aufnimmt, schartern sich Mary und Peter einen Wohnwagen und verleben eine herrliche Zeit glücklichen Ungebundenseins in Gottes freier Natur. Kleine Plänkeleien und Reibereien, wie sie üblich sind zwischen Verliebten, die sich ihre Sympathie zueinander nicht eingestehen wollen, machen die Angelegenheit nur noch reizvoller. Aber der Traum vom keimenden Glück nimmt ein jähes Ende, als Mary feststellt, daß Peters Herz anscheinend einer anderen mit Namen „Dolly" gehört.





So kehrt Mary reumütig in die Arme ihres besorgten Papas zurück und erklärt sich nunmehr bereit, Lord Benton zu heiraten. Jetzt aber verzichtet dieser, denn auf der Suche nach den beiden Ausreißern mit Papa Hopkins, Tante Carola und Onkel Jerry hat er in der scharmanten Lilian die ihn verstehende Frau gefunden. Da der gute Ruf von Mr. Hopkins unter den Launen der kapriziösen Tochter zu leiden droht und dieser seiner Tochter endlich einmal eine ernste Lektion erteilen will, so „zwingt" er sie, Peter Parker zu heiraten. Mary willigt ein unter der Bedingung, daß die Ehe sofort wieder geschieden wird, denn Peter liebt ja seine „Dolly", und dann ist er auch ein „Herr auf Bestellung". Eine glanzvolle Doppelhochzeit steigt – Mary mit Peter und Lilian mit Lord Benton. Für seine junge reizende Frau hat Peter eine Überraschung. Er zeigt ihr ein Medaillon mit Dollys „Bild" – es ist ein Hund. Als Peter noch erzählt, durch welchen Zufall er die Rolle des „Herrn auf Bestellung" erhielt, schließt ihm Mary überglücklich mit einem Kuß die Lippen.

Lied und Tango von Franz Grothe
Text von Willy Dehmel

Süße, kleine Lady!
Verwöhnt und launisch, wie man sieht –
Süße, kleine Lady!
Dir fehlt ein Mann, der dich erzieht!
Und trotzdem – ich muß es gesteh'n,
brennt mein Herz lichterloh;
doch ich hoff', dich wieder zu seh'n,
irgendwann – irgendwo!

Süße, kleine Lady!
Geh' nicht so stolz an mir vorbei –
Süße, kleine Lady!
Es wär' doch zu schade um uns zwei.
Man soll mit Gefühlen
nicht spielen,
dies sagt ein altes Lied.
Süße, kleine Lady,
dir fehlt ein Mann,
der dich erzieht!



Nr. 2824
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68